KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG

Mit der künstlerischen Gestaltung des Ehrenmals wurde Prof. Hans Wimmer (19. März 1907 bis 31. August 1992) beauftragt. Der weltbekannte Bildhauer, Maler und Zeichner schuf nach einem intensiven, oft kontroversen Dialog mit seinem Auftraggeber, dem Kuratorium Ehrenmal des Deutschen Heeres, mit seinem zweiten Entwurf das heutige Ehrenmal.

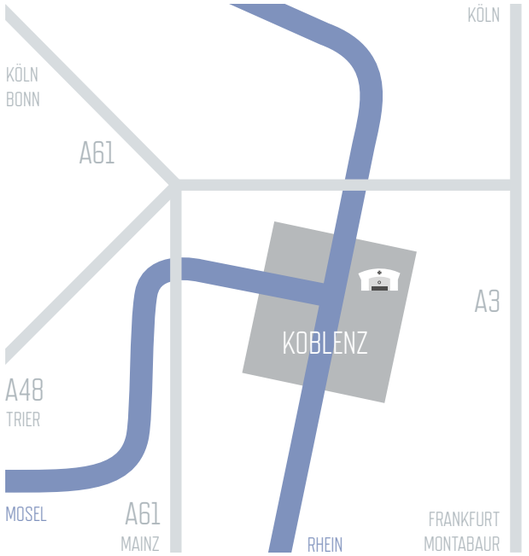
Dazu wurde im Hauptgraben eine Nische mit abgesenkter Grundfläche, einer überdimensionalen Schießscharte nachempfunden, in die Mauer des Ravelins geschlagen und dort eine überlebensgroße Figur platziert. Die Skulptur aus schwarzem Diabas zeigt einen jungen Mann mit bloßem, leicht nach rechts geneigten Kopf und geschlossenen Augen, bekleidet, aber mit nackter Brust. Die unnatürliche Arm- und Handhaltung deuten darauf, dass er ist tot ist – nicht sterbend und nicht schlafend. Er ist an dem Mantel, seinen Stiefeln und dem neben ihm liegenden Stahlhelm als Soldat erkennbar, aber nicht einer bestimmten Zeitepoche zu zuordnen.

Einige Elemente des Ehrenmals wurden nach der Einweihung 1972 und außerhalb der ursprünglichen Wimmer´schen Konzeption verändert. So wurde die Schrifttafel umgehängt, der Eichenkranz ergänzt, zwei Bäume gepflanzt und eine Stele aufgestellt.











KURATORIUM EHRENMAL
DES DEUTSCHEN HEERES E.V.

Geschäftsstelle: Festung Ehrenbreitstein, D-56077 Koblenz

E-Mail: info@ehrenmal-heer.de

WWW.EHRENMAL-HEER.DE

EHRENMAL DES DEUTSCHEN HEERES

Gemeinnützigkeit und besondere Förderungswürdigkeit sind anerkannt. Sämtliche Zuwendungen sind steuerabzugsfähig (StNr. 22/651/52316). Bankverbindung: Sparkasse Koblenz
IBAN DE06 5705 0120 0000 3473 36 / BIC MALADE51 KOB

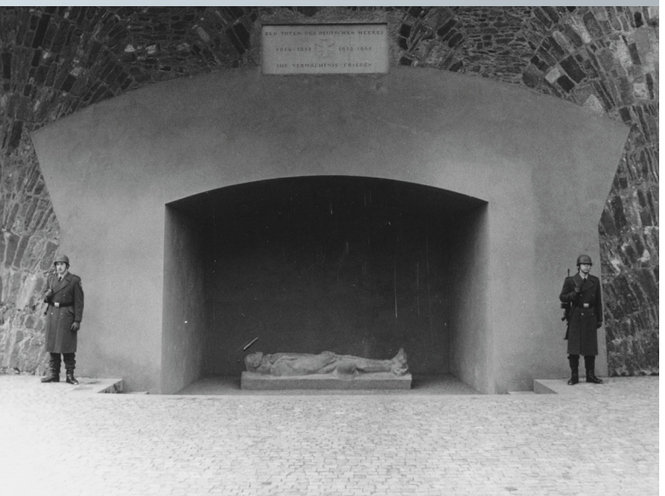
Bildnachweise: obs/Presse- und Informationszentrum des Heeres/Dana Kazda; Lufthelden Koblenz; Michael Rose, Holger Weinandt / Wikipedia CC BY-SA 3.0 DE;
Gestaltung: Christian Ganser Kommunikation www.christianganser.de

FESTUNG EHRENBREITSTEIN
KOBLENZ

Angehörige des Heeres gründeten 1969 in Bonn das Kuratorium Ehrenmal des Deutschen Heeres e.V. mit dem Ziel, in der Bundesrepublik Deutschland einen geeigneten zentralen Ort des Gedenkens an die Toten des Deutschen Heeres zu finden, diesen zu gestalten und zu pflegen. So bestimmte man 1971 die Festung Ehrenbreitstein als Standort für das Ehrenmal des Heeres, weil Koblenz eine lange Tradition als Garnison vieler Heerestruppenteile hat und das Bundesministerium der Verteidigung in Bonn mit dem Führungsstab des Heeres in der Nähe lag.

Die Gedenkstätte sollte eindrucksvoll und in würdiger Weise an die Toten beider Weltkriege erinnern und zugleich sich architektonisch harmonisch in die Gesamtanlage der Festung einfügen. Das Ehrenmal sollte durch Schlichtheit wirken, zum Nachdenken einladen und nachfolgende Generationen an das Leid ihrer Vorfahren erinnern. Der Entwurf des Bildhauers Prof. Hans Wimmer aus München entsprach diesen Anforderungen in glänzender Weise und wurde so 1972 realisiert.





Am 29.10.1972 wurde das Ehrenmal eingeweiht und ist seitdem Ort der jährlichen zentralen Gedenkfeier des Heeres, bei der allen Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht wird.

In den Folgejahren wurden wiederholt Veränderungen vorgenommen. So wurde 2006 das Ehrenmal durch eine schlichte, graue Stele mit Gedenktafel erweitert. Die Angehörigen und Kameraden der in den Auslandseinsätzen gefallenen Soldaten wollten einen öffentlichen Ort des Gedenkens und der Begegnung haben, der jedoch Teil des Ehrenmals sein musste. Ebenso sollte der vielen Soldaten des Heeres gedacht werden, die ihr Leben im Dienst für Frieden und Freiheit seit 1955 verloren hatten.



RAVELIN DER FESTUNG EHRENBREITSTEIN 50°21'54,8"N, 7°36'57,8"E

Das Ehrenmal des Deutschen Heeres wurde in den dreieckigen, zwölf Meter hohen Ravelin integriert. Dieser befindet sich in der Mitte des Hauptwalls vor dem Hauptgraben und wird links und rechts von den zwei Contregarden eingeschlossen. Er zählt zu den ältesten und wichtigsten Außenwerken des Befestigungssystems und sollte das Eindringen des Feindes in das Innere der Festung verhindern. Die Mauern des Ravelins sind am Fuß bis zu drei Meter stark.

Der Vorplatz des Ehrenmals wurde im Rahmen der Bundesgartenschau Koblenz 2011 in seine heutige Gestalt gebracht. In einem Wachraum der Poterne ist seit 2019 ein „Raum der Information Ehrenmal des Deutschen Heeres“ eingerichtet. Neben der Geschichte des Ehrenmals werden dort vergleichbare Gedenkorte der anderen Teilstreitkräfte der Bundeswehr und verschiedene Denkmäler der Garnison Koblenz vorgestellt.